



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Zwo Predigten/ Die Erste/ Wie sich ein jeder Christ in  
seinem vorstehendem Creutz vnd widerwertigkeit aus  
Gottes Wort troesten solle. Die Andere/ Am tage der  
freudenreichen Himelfart vnsers lieben ...**

**Vischer, Christoph**

**Schmalkalden, 1572**

**VD16 V 1699**

Von der Andern Lehre/ nemlich von dem Trost im Creutze.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32277**

Vnd gleich wie man einem armen Sünder/den man ausführen vnd seine verdiente straffe aufflegen wil/ sehr gütlich mit essen vnd trincken thut / aber der arme Mensch mus es thewer gnug mit der haut bezalen / Also thut der Teuffel seinen Helliriegeln/ Hellebrenden vnd Helligenossen hie in dieser Welt ganz gütlich/ aber darüber müssen sie leib vnd Seele einbüffen.

Das haben auch die Heiden gesagt / Tolluntur in altum ut lapsu grauiori ruant. Et subito casu quæ ualere ruunt. Je höher ein Dieb an der leiter nauff steigt zum Galgen/je eher er abgestossen wird / vnd am Galgen erworgen mus/ Also je höher die Gottlosen steigen vnd wachsen / je neher sie frem verdammis sein/ wo sie nicht im raum umbkieren/ am tag des heils ware bus thun / zuuor vnd ehe denn jnen die Gnadenthür vnd güldene Himelpforte verschlossen vnd verriegelt werde / Es lohnet jnen doch endlich der Teuffel ab / wie der Heneker seinem Knecht/oder wie die Kat die Maus/mit der sie lang gespielt/lestlich gar aufffrisst vnd verschlinget.

Diss ist die Erste Lehre / das die Christen in dieser Welt müssen anfechtung vnd verfolgung leiden/ Dagegen schweben die so ire Seele in die schanz schlagen/vnd den Teuffeln preis geben / in hohen ehren / freuden vnd werden. Folget nu die Andere Lehre von der Christen trost im Creuz.

### Von der Andern Lehre/nemlich von dem Trost im Creuze.

**W**esol sich aber ein Christ in seinem vorstehenden oder obligendem Creuze trösten / das er nicht darunter verschmachte vnd versincke & Fleisch vnd blut rümpffet sich hefftig dagegen / wird betrübet vnd  
D schwer

schwermütig darüber/wie auch der Geistreiche hocheleuchte  
te Prophet David darüber klagt / Ich aber sprach da mir es  
Psal. 30. wolgienge / Ich würde nimmermehr danider ligen. / Aber da  
du dein andiis verbargest erschreck ich. Fleisch vnd blut helfe  
den stich nicht wenns ans treffen gehet / sondern lest hende  
vnd füsse dahin sincken / Gedult ist ein selzames Kreutlein/  
das nicht in aller Menschen Garten oder Herzen wechselt/  
wie oben gehört.

Damit wir Christen aber nicht so kleinmütig werden/wil  
ich esliche schöne tröst für sich er zelen/wie ein jeder sich aus  
Gottes Wort stercken vnd auffrichten solle / damit er nicht  
Rom. 5. allein nicht ob dem Creuz erschrecke / sondern sich auch der  
Act. 5. trübsal rhüme/vnd Gott mit den lieben Aposteln dancke/das  
er würdig worden / vmb Christi vnd seines Namens willen  
schmach zu leiden.

Es istlich ist gewis vnd war/das vns ohne Gottes gnedi-  
gen willen/rath/wissen vñ verhengnis/nichts widerwer-  
tiges begegnen oder widerfahren könne / wie denn der Herr  
Mat. 10. Christus der mund vnd grund der warheit sagt / Keuffe man  
nicht zwene Sperlinge vmb einen pfennig / Noch sellet der  
Luc. 12. selbigen keiner auff die Erden one ewern Vater. / Nu aber  
sind auch ewre har auff dem heubt alle gezelt / Darumb fürch-  
tet euch nicht / Ir seid viel besser als viel Sperlinge / vnd ein  
Luc. 21. har von ewrem heubt sol nicht ombkomen.

Die Gottlosen Epicureer vnd Sardanapalische Mast-  
sewe des leidigen Teuffels/ meinen wol/dörffen auch wol sa-  
gen/das solchs geschehe plumps weis/on gefehr/aus blindem  
Tren. 8. glück/ohn des Herrn befehlch/ vnd das weder gutes noch bö-  
Ezech. 8. ses aus dem mund des Herrn komme/ die dencken / der Herr  
Joh. 2. 2. siset vns nicht / sondern der Herr hat das Land verlassen/  
was weis Gott? Sollte er das/das imtunckel ist richten kön-  
nen? Die Wolcken sind seine vordecke/ vnd siset nicht / vnd  
wandelt

wandelt im ombgang des Himmels/27. Die meinen traun es  
geschehe alles plumps weis / ohn gefehr / aus blindem glück/  
oder schreibens dem leidigen Teuffel vnd bösen Leuten zu/  
wenn jnen etwas widerwertiges begegnet oder auffstößet.

Da wider sollen wir thun wie Job/da in Gott heimsucht/ Job 1. 20  
da sprach er/ Gott hats gegeben / Gott hats genommen / der  
name des Herrn sey gepreiset in ewigkeit / haben wir gutes  
von Gott entpfangen / vnd solten das böse nicht auch anne-  
men?

So thet auch David / da in sein eigener Son Absolon von 2. Sam. 17.  
Landen vnd Leuten vertriebe / vnd Simei im fluchte / ei-  
nen Bluthund vnd Losenman scholte / der Son Zeruta aber  
Abisij Son sich seines Herrn annahme (wie denn ein jeder  
trewer vnterthan seines Herrn schmach im sol nahe zu her-  
zen gehen lassen) vnd wolt im den Kopff abreissen (wie denn  
fleisch vnd blut von natur zur rachsir geneigt ist) da werets  
im David (Ein Oberherr sol die vnbilligkeit seinen Dienern  
keines weges verstaten vnd nachgeben / sondern ungeacht  
das es im zum besten gemeinet / straffen/weren vnd hindern)  
vnd sprach: Last in bezemen das er fluche / denn der Herr  
hats in geheissen/ Vielleicht (in allen zeitlichen dingen sollen  
wir Gottes willen ausziehen / vnsern willen in seinen gnedi-  
gen willen stellen) wird der Herr mein elend ansehen / vnd  
mir mit güte vergelten sein heutigs fluchen. Wenn wirs Gott  
lassen walten/so sihet er mit gnaden darein/nimpt sich vnser  
an/Wenn wir vns selbst rechnen wollen/so greiffen wir Gott  
nur für/verhindern vnd versperren/oder verbinden im gleich  
die hende damit.

Wir sollen nicht thun wie ein Hund / der in den stein da-  
mit er geworffen felleit/darein beißet / oft auch die zene dar-  
über ausbeißet/oder wie ein Kind/das sich wider den Vater  
setzet vnd streubet / im die rute aus der hand reißet / zureißet

D iß vnd

vnd zutritt/nach dem Vater krahset vnd schleget/das bringet  
 den Vater gar bald in Harnisch / das er mit feusten darein  
 schmeisset / vnd offte das Kind wol gar zum haus naus stößet  
 vnd erblos macht/Besser kan das Kind nicht thun/ es erken-  
 ne vnd bekenne seine schuld / demütige sich / vnterwerffe sich  
 der straff/bitte vmb gnade / erbiere sich zur besserung / damit  
 erweicht es den Vater / vnd gewinnet jm das herz ab / köm-  
 met mit halber straffe dauon. Also last vns auch erkennen/  
 wer vns züchtige / warumb wir heimgesucht werden / Lasset  
 vns nicht ober die straffe / sondern ober vnser Sünde mü-  
 ren/Es ist deiner bosheit schuld das du so gesteuert wirst/ vnd  
 deines ungehorsams / das du so gestrafft wirst/ Also mustu  
 innen werden vnd erfahren / was für jammer vnd hergleid  
 bringet den Herrn deinen Gott verlassen/ vnd in nicht fürch-  
 ten/spricht der Herr Herr Zebaoth. Wende dich zu dem der  
 dich geschlagen hat / thue deinem lieben Gott einen demüti-  
 gen fusfall/kere jm nicht den rücken zu/sondern das angesich-  
 te / habe nicht eine Hurenstirn / die sich nicht mehr scheuen  
 wil. Kere wider du abtrünnige Ysrael/spricht der Herr/ So  
 wil ich mein angesicht nicht gegen euch verstellen / denn ich  
 bin barmherzig/vnd wil nicht ewiglich zornen/Allein erken-  
 ne deine missethat/das du wider den Herrn deinen Gott ge-  
 sündigt hast/ wasche Jerusalem dein Herz von der bosheit/  
 auff das dir geholffen werde/Sey nicht toll/ das du jm nicht  
 glaubest/sey nicht töricht/das du es nicht achtest/sondern thue  
 Gott einen demütigen fusfall/bitte jm / er wolle gnade gegen  
 dir einwenden / trage des Herren zorn / du hast wider jm ge-  
 sündigt/ vnd dancke deinem barmherzigen getrewen Gott/  
 das er im zorn seiner Gnade ingedenck ist / vnd nicht seinen  
 ganken zorn ober dich ausschütet/du hast ewige straffe/mar-  
 ter vnd qual verdienet / vnd Gott erlest dir dieselbige / weil  
 dich Christus sein lieber Son (an dem er allein einen wol-  
 gefallen

Eren. 1.

Jer. 2.

Isa. 9.

Jer. 2.

Jer. 2.

Jer. 4.

Nich. 7.

Nb. 4.

Mat. 3.

27.

gefallen hat / dem er keine bitte versagen kan ) verbeten vnd  
erbeten hat / vnd legt dir den zeitlichen Fuchschwanz / die  
geringe staupe auff den rücken / welche in warheit viel weni-  
ger gegen der ewigen straff zuschessen / als ein mückenstich ge-  
gen dem / wenn man einem mit glüenden zangen alle adern  
aus seinem ganzen Leichnam raus zerren solte.

Darumb sollen wir vns im gehorsamlich vnterwerffen/  
vnd mit David sagen / Es ist mir gut Herr / das du mich ge- *Psal. 138.*  
demütiget hast / auff das ich deine Gerechtigkeit lerne / Herr  
du bist gerecht / vnd alle deine gericht sind gerecht / Der Herr  
ist gerecht in allen seinen wegen / vnd heilig in allen seinen  
wercken. Mit solchem sanfftmutigen / stillem / geruigem ge-  
müte vnd Geist können wir das Creuz überwinden. Deus est  
sequester patientiae, sagt D. Tertulianus, Wenn wir im vnser  
not zu behalten geben / so ist er gleich vnser Schuldiger / be-  
zalet vns treulich vnd wol.

Wirstu nu solches mit gedult tragen / deine Seele mit  
gedult fassen / So wirstu Gott das herz einnemen vnd ab- *Luc. 21.*  
gewinnen / Er wird sein angeficht nicht gegen dir verstellen/  
denn er ist barmherzig vnd wil nicht ewiglich zörnen / seine  
gnade vnd barmherzigkeit hat noch kein ende / Sondern sie *Jer. 3.*  
ist alle morgen neu / vnd seine trewe ist gros. *Jer. 3.*  
Des ist ein köstlich ding gedültig sein / vnd auff die hülffe des Herrn hof-  
fen / Es ist ein köstlich ding einem Manne / das er des Herrn  
joch in seiner jugend trage / denn der Herr verstößt nicht ewig-  
lich / Er betrübet wol vnd erbarmet sich wider nach seiner  
grossen güte / denn er nicht von herzen die Menschen plaget  
vnd betrübet.

Darumb sollen wir thut wie die Kinder / die man gewe-  
net / das sie die ruten / damit sie gesteupe vnd gezüchtiget wer-  
den / küssen / vnd sprechen / O liebe rute / du thust mir viel zu  
gute / du machst mich fromm / das ich nicht vntern Hencker

D iij      komm /

Komm / Du machest fromme Kinder / das sie nicht kommen  
vnter den Schinder. Das ist der nechste weg / wie denn ein  
Vater die rute nimpt / zubricht sie / vnd wirffet sie ins feuer /  
Also straffet Gott endlich vnser streffer / wenn wir im gedül-  
tig im Glauben / demut / gedult vnd gutem Gewissen aus-  
tawren vnd still halten.

2. Tim. 2. Vnd wie man aus dem holz das sich gern spalten lest /  
schöne reinliche gefesse / Schüsseln / Zeller / Löffel vnd der-  
gleichen machet / die man zu ehren brauchet / Dagegen ver-  
brennet man das vngeschlachte holz / das sich nicht wil spal-  
ten lassen / da sehet man einen keil ober den andern darauff /  
wil sichs nicht ergeben / so stößt mans gar vnter die Brew-  
pfanne / vnd lests darunter verkolen. Also macht auch Gott  
aus gedültigen schöne herrliche gefes / zun ehren dem Haus-  
herrn dienlich oder breuchlich / vnd zu allen guten Wercken  
Jer. 5. bereitet / da werden wir ein geheiligte fass dem Herrn sein zun  
ehren / vnd nicht zun vnehren. Werden wir vns aber spreis-  
sen / sperren / dawider auffleinen / wider Gott murren vnd  
grunzen / oder ob vns gleich der Herr schlegt so wollen wirs  
nicht sülen / plaget er vns / so wollen wir vns nicht bessern /  
sondern haben ein herter Angesicht denn ein Fels / vnd wol-  
len vns nicht bekeren / Wolan / so sehet er einen keil der wi-  
derwertigkeit ober den andern auff vns / bis er vns gewinne /  
vnd wir vns im vbergeben / Hilffts denn alles nicht / so stößt  
er vns endlich vnter die Brewpfanne des Hellschen feuers /  
vnd stößt vns gar / als die vngehorsame / vngeratene / mutwil-  
lige Buben / aus seinem Hünlichen haus / enterbet vns aller-  
ding / das wir keinen anteil an seinem reich haben.

Darumb last vns solches mit fleis im Creuze bedencken /  
dieses Creuz kömpt nur von meinem lieben Gott her / wenn  
alle wüthafftige Teuffel in abgrund der Hellen / sampt allen  
pforten der Hellen / vnd der ganzen rasenden Welt / töricht  
vnd

und vnſinnig weren / aus maul vnd nafen lauter Hellisch  
fener ſpiehen / ſo kōnten ſie vns doch nicht ein herlein am leib  
verſengen / viel weniger ſonſt beſchedigen / Gott geſtatets  
inen denn.

Des haben wir viel feiner herrlicher Exempel / der Sa-  
tan konte Job kein mal beſchedigen / ſo hatte Gott in / ſein  
haus vnd alles was er hatte / rings ombher verwaret / Gott  
muſte es in zuvor nachgeben / vnd ſetzte in der trewe liebe  
Gott allweg ein ziel oder Markſtein / wie weit er wüten vnd  
toben ſolte / den konte er nicht oberſchreiten / vnd hette er für  
zorn perſten vnd auffpraſſen ſollen.

Ja eine ganze Legion Teuffel (das iſt / viel / viel Teuffel /  
jr Sechs tauſent / wie die alten ſchreiben / das ein Legion ſo  
viel begreifen ſolle) konten in die ſchebichten ohnmächtigen  
Gewicht faren / Chriſtus muſte es inen zuvor erleben / das  
auch D. Tertullianus ſagt / Credo Chriſtum porcorum ſetas in  
numerato habuiſſe; Ich glaube das Chriſtus auch die Gew-  
porſten gezelet habe. Wie viel tauſent mal weniger können  
vns alle Teuffel / ob ſie gleich alle jr Hellische macht auff  
einen klumpen ſchmelzten / beſchedigen one Gottes willen /  
weil wir zum ebenbilde / ſpiegel vnd ehre Gottes erſchaffen /  
dazu nicht mit Silber oder Gold / oder dergleichen vergeng-  
licher wahr / ſondern mit dem thewren Roſinſarben Blut  
Chriſti erlöſet vnd erkaufft / vnd mit dem heiligen Geiſt zum  
ewigen leben verpfendet vnd verſiegelt / mit dem lebendigen  
wort Gottes geweidet / mit dem blut Chriſti in der heiligen  
Taufe beſprenget / vnd im heiligen Abendmal damit getren-  
cket worden ſein? O jr Kleingleubigen.

Viel Leute ſagen / wenn ich wüſte das mir das Creutz von  
Gott begegnet / ſo wolte ich gedültig ſein / es würde mich aber  
je verdriessen / wenn mirs vom Teuffel oder böſen leuten wi-  
derfäre? Da wiſſe / Gott ſchicke dirs zu / wie Amos der Pro-  
phet:

Job. 1. 20.

Mat. 8.  
Luc. 8.

Gen. 1.  
1. Cor. 1. 16.  
1. Pe. 1. 1.  
2. Cor. 5.  
Eph. 1. 4.

**Amos 3.** phet sage / Es ist kein unglück in der Stadt das der Herr nicht thue / ob er gleich wie ein Zimmerman seiner Art / Peils / Segen / Börsers vnd anders Veretgezeuges gebraucht / den Satan oder die arge Welt dazu nützet / so ligt doch nicht an Hunden / das die Pferde sterben. Wie eine Sege / Art oder Börer nicht vmb ein har breit weiter schreiten kan / denn wie es der Zimmerman brauchet / Also können alle Teuffel dir nicht ein quintlein / nicht ein steublein mehr schaden / denn so ferne jnen Gott verhenget vnd nachgibet / ohne welchen Gott nicht ein blat vom Baum felleet / nicht eine Rücke / ein Floch / mit ehren zu melden / stirbet / wie D. Augustinus schreibet.

**Act. 9.**  
**Psal. 55.**  
**1. Pet. 5.** Wenn wir gleich lang oben aus vnd nirgend an / vnd aus der haut faren / mit Gott trozen oder auff binden wollen / so können wir jm doch nichts abtrozen oder abpochen / er hat da für gebawet / kan vns wol einen zorn aussitzen / vnd für vns im Himmel bleiben / wir werden aber wider den Stachel lecken / vnd blutige köpffe dauon tragen. Last vns viel lieber vnsere sorge auff den Herrn werffen / denn er sorget für vns / vnd wird die seinen nicht allwege in vnruhe schweben lassen / Wie man einen schweren stein nicht weit werffen kan / so sollen wir vns auch wider Gott nicht auffleinen.

**Mat. 9.** Die Kinder sprechen / was vom Himmel rab felleet das schadet niemand / Nu felleet das liebe Creuz vom Himmel rab / vnd wird vns von Gott / der von natur gut ist / zugeschicket / Darumb kan es ja nicht böse sein / wir Kinder Gottes solten auch sagen / es kan vnd sol nicht böse sein / Gott kans enden / es sehet in seinen henden / kans zum guten wenden / wenn wir nur einen andechtigen seuffzer zu jm senden.

**Gen. 21.** Laban vnd Esau waren Jacob spinne feind / Aber in einem hui wandte Gott jr Herz / das sie mit jm zufrieden sein mußten / dorfften jm kein böß wort geben / viel weniger beschedigen

gen. Eben also schleust Gott auch eine Wagenburg seiner lieben Engel omb vns / pflastert vnsern weg mit lauter Engeln / das wir ja keinen vnansstzen tritt thun / Last vns nur im darumb vertrauen.

Gen. 3.  
Psal. 34.  
21.

Dies ist der Erste Trost / den wir wol mercken sollen / denn er zu vielen wichtigen sachen / die wir omb geliebter fürh willen nicht ausführlichen handeln können / dienet.

**I**m andern / sollen wir vns des im Creuz trösten / das es nicht allein Gottes wille / sondern auch sein gnediger / guter / Beterlicher / wolmeinender wille sey / das ers herzlich / treulich vnd vber alle massen gut mit vns meine / wenn er vns mit dem lieben heiligen Creuze heimsuchet / das es nicht Zornblick / sondern Gnadenblick / nicht Henckers peitschen / sondern Vaters ruten / nicht feindstreich / sondern liebstreiche sein / damit wir nicht mehr von der ersten betrachtung erschrecken denn vns trösten / Denn es könnten einem bald solche gedanken in seinem herten auffsteigen: Ewigiger Gott / wehe mir / wo wil ich inmer vnd ewig bleiben / Gott ist ein verzehrend fener / für dem Berg vnd Thal zerschmelzen / Er hat adem in der nasen / vnd ist hochgerichtet / er ist eine ewige glut / vnd ist gar schwer in die hende des lebendigen Gottes zu fallen. Derr Herr Herr Zebaoth ist ein solcher / wenn er ein Land anrüret / so zuschmilzet es. Darumb erschrecket vns die erste betrachtung mehr / denn sie vns erfreuet.

17.

Deut. 4.  
Heb. 12.  
Isa. 2. 13.  
Amos 9.

Wie aber aus zucker vnd essig ein gesund Drimel gemacht wird / also durch zuckert vns dieser anderer Trost den vngnedigen anblick Gottes. Also saget der hochweise König Salomo / Welchen der Herr lieb hat den strafft er / vnd hat wolgefallen an im / wie ein Vater am Son.

Prou. 3.

Vnd S. Paulus saget / Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir vom Herrn gezüchtiget / das wir nicht sampt der Welt verdampft werden.

1. Cor. 12.

E Mein

Mein Son/achte nicht gering die züchtigung des Herrn/  
vnd verzage nicht/wenn du von jm gestraffet wirst/denn wel-  
chen der Herr lieb hat/den züchtiget er. Er steuget aber einen  
festlichen Son den er auffnimpt. So jr die züchtigung erdul-  
det / so erbeut sich euch Gott als Kindern / Denn wo ist ein  
Son/ den der Vater nicht züchtiget & Seid jr aber one züch-  
tigung/welcher sie alle sind teilhafftig worden/ so seid jr Ba-  
ffarte vnd nicht Kinder/28.

1. Pet. 2.  
2. Pet. 2.  
Jer. 1. 2.  
Ezech. 9.  
Jer. 25.  
Vnd der Engel des grossen rachs / Christus vnser lieber  
Herr/saget/Welche ich lieb habe/ die straffe vnd züchtige ich.  
Welche Gott lieb hat / die herzet vnd drücket er dermassen  
an sich / das jnen die Seele darüber ausferet. Ich hab meine  
Seele in die hende meiner feinde geben müssen / saget Gott  
von Jüden. Gottes vrtail hebt allwege an Gottes heilthumb  
an/in dem haus/in der Stadt / die nach seinem namen genen-  
net ist/fehlet Gott an zu schlagen / das gericht hebt vom hause  
des Herrn an.

1. Pet. 4.  
2. Pet. 2.  
Mat. 5.  
Mat. 3.  
Da könten wir viel Exempel anziehen/ wie es allen Heil-  
gen von anbegin der Welt ergangen / die auch in der zunfft  
vnd orden gewesen/vnd wir leiden eben das/das vnser Brü-  
der gelidten haben / wie solches die Exempel / Adams / Euel/  
Abels/Noah/Sems/Abrahams/ Isaacs / Jacobs / Josephs/  
Mosis/Dauids / Danielis / Mardochei / Susanne / Tobie/  
vnd aller Christgleubigen bezeugen/welche ich geliebter kürz-  
halben geschweige/jr könnet sie selbst auffsuchen/ Ich wil nur  
von dem einigen sagen / Wen hat Gott lieber gehabt / denn  
seinen eingebornen liebsten Sohn / der der einige Mensch in  
gnaden war / an dem er allein einen herrlichen wolgefallen  
hat/Noch hat kein Mensch auff Erden jemals grössere schwe-  
rere angst vnd not ausgestanden/denn eben vnser lieber Herr  
Christus/wie in der ganzen Euangelischen Historien/sonder-  
lich aber in seinem schweren engstglichen leiden zu sehen/ da  
er

er blutigen schweis geschwiltet/sich von Gott verlassen klagt/  
da er vnter alle Engel/ wie ein Wurm vnd kein Mensch/als Mat. 27.  
der aller verächteste vnd vnwerdeste/voller schmerzen ward/ Mat. 27.  
Noch liebet in sein lieber Vater herzlich/ in leben vnd Tode/ Psal. 8.  
er hat alle seines hertzen freude / lust vnd wonne an im. Der 22.  
Vater liebet den Son/sagt Christus / vnd hat im alles vnter Isa. 33.  
seine hende gegeben / es ist im allein vmb den Son zuthun/ Joh. 5.  
an im ist alles allein gelegen.

Ey / so laß euch die hize die euch begegnet nicht befremb-  
den(die euch widerferet/das jr versucht werdet) als widerfü- 1. Pet. 4.  
re euch etwas selzams/sondern frewet euch das jr mit Christo Rom. 8.  
leidet/ auff das jr auch zur zeit der offenbarung seine herrlig-  
keit/freude vnd wonne haben möget. Wollen wir seine Mit-  
erben/Consorten/Witgenossen / Mitbelehnten sein / so müs-  
sen wir vns auch mit im drücken. Wer erbe zihen wil / mus  
auch die schuld gelten vnd bezalen. So wenig der Herr Chri- Luc. 24.  
stus im Creuze zu boden gangen / ja wie er durchs leid in die  
freud/durch den Todt ins leben/durch die schande in die herr-  
ligkeit/durch die Helle in Himmel gangen ist/ So wenig wer-  
den wir auch vnter dem Creuze zu drümmern gehen / son-  
dern ins leben hinein dringen.

Weil ein Vater noch ein Kind züchtiget / so meinet ers  
noch gut mit im / wenn ers aber gar nicht züchtiget / sondern  
lests gehen / so gedeyet es dem Hencker in seine bluttrieffende  
feuste/Also meinets noch Gott mit vns gut/weil er vns züch- Ps. 118.  
tiget / damit wir nicht dem leidigen Teuffel/ dem grewlichen  
Hencker/in seine blutigirige feuste geraten. Der Herr züchti-  
get mich wol/ aber er gibt mich dem Tode nicht.

Origenes sagt Hom. 9. in Josuam/Als denn ist vns Gott  
am nechsten mit seiner Gnade / wenn wir in der größten not  
sein / vnd als denn haben wir friede mit Gott / wenn wir mit  
den Menschen vmb Christi willen in vnfriede leben.

E ij Vnd

Vnd anderswo Homelia 8. can. 20 betet er inniglich/ Das  
wünsche ich von Gott./ das er meine Sünde in diesem leben  
wolle heimsuchen / vnd mit mir hie abrechnen / das ich nicht  
wie der reiche hören müsse / du hast dein gutes in jenem leben  
entpfangen.

Vnd Homelia 1. super Psal. 37. sagt er/ O Herr weil ich in  
diesem leben bin / so straffe mich von meiner Sünde wegen/  
wie du ein jegliches Kind straffest/ das du zu gnaden annim-  
mest/ Darumb bitte ich dich/ du wollest mich auch züchtigen/  
vnd nicht vngestraft behalten zu der ewigen straffe / mit de-  
nen so hie nicht gestraft werden / Das beger ich von herzen/  
das ich allenthalben mit allerley trübsal wol heimgesucht wer-  
de / damit mir Gott die straffe nicht auffzihē zu der ewigen  
pein vnd verdammis / Darumb lieber Herr/ so dirs gefelt/ so  
schicke mir vnglück zu / ich wils warten/ Nim nur all mein  
hab vnd gut/ so es dir gefellig/ allein die Seele erhalt in dei-  
ner gnade / Ich bin zufrieden mit allerley Ruten gezüchtiget  
zu werden/ allein das du dort meiner verschonest.

Anderstwo haben wir gehört/ wie D. Basilius vnd D.  
Augustinus so sehnlich zu Gott geruffen/ O Herr hie brenne/  
hie stich / verscheneub mirs nur nicht in jenes leben.

Keyser Mauritus welete auch die zeitliche / wiewol gar  
schwere straffe/ für die ewige.

Nch wir müssen mit D. Bernhardo Serm. 42. super Cant.  
bekennen / das Gott viel hefftiger mit vns zörnet / wenn er  
nicht zörnet/ Darumb/ sagt er ferner/ lieber Gott/ bin ich wol  
zufrieden / das du mit mir in diesem leben zörnest / mit dem  
zorn damit du was irr gangen ist wider zurecht bringest/ vnd  
nicht mit dem damit du gar verwirffest.

Eunomius war offte krank / vnd erkandte das in Gott  
mit gnaden dermassen heimsuchte/ da er aber ein ganzes omb-  
gehendes Jar gesund war/ fordert er alle Brüder zu sich/ vnd  
bat.

bat Gott/er wolte doch wider mit jm eins werden/ achtets da  
für/ das Kranckheiten Gottes heimsuchung vnd Gnaden-  
zeichen weren.

Vnd jener der mit einer langwirigen Kranckheit behaffet/  
bat einen heiligen Mann / er wolte doch eine Collecten bey  
Gott für in einlegen / das er möchte gesund werden (Wie  
denn das gemeine Gebet der beste hausrath der Christen ist) Gal. 6.  
Da er aber durch desselbigen vorbitte (wie denn einer des an- Jac. 5.  
dern last tragen/einer für den andern bitten sol) gesund wur-  
de (Wie denn Gott der seinen Gebet höret vnd erhöret) vnd  
aber er befand / das er in seiner gesundheit zu allen Sünden  
geneigter ( wie es denn gar starcke bein sein müssen / die gute  
tage ertragen sollen/Wenn dem Esel zu wol ist/gehet er auff  
das eifs tanzen vnd bricht ein bein) da bat er den heiligen  
Mann wider/er wolte in bey Gott verbitten/das er jm geben  
wolte/was jm nüslicher wer/ da wurde er wider franck/liehte  
auch seine schwachheit gar gedültig.

Hergegen sagt D. Ambrosius von einem Wirth oder  
Gastgeber / der auff einer Einöde wonete / Gottlos war/  
weidlich fluchte / vnd sich rhümete / es were jm die zeit seines  
lebens nichts widerwertiges auffgestossen/ da habe Ambrosi-  
us gesprochen/O lieben Geferten/ last vns heraus gehen aus  
dem haus / denn da wonet Gott/gewis nicht. So bald er mit  
seinen Gesellen raus kömpt / so thut sich der Erdboden auff/  
verschlinget Wirt vnd Geste/vnd die Geschichtschreiber ver-  
melden / das noch heutiges tages die uestigia des orts gesehen  
werden sollen.

Darumb sollen wir mit dem lieben David sagen / Des Psal. 134.  
ist mir lieb/das du mich gedemütiget hast/das ich deine rechte  
lerne. Die Welt mag mitler weil verspotten wie sie wil/ wie  
jener sagt/ Ich wolte das Gott meinen Nachbarn also liebte/  
Aber sie wirds erfahren/das sie den letzten teil des Kelchs / da  
E iij. rinnen.

rinnen die hefen vnd grundsuppe Göttliches zorns ist / auß  
Psal. 75. sauffen müsse.

Gen. 50. Joseph sagt zu seinen Brüdern / Ihr gedachts böse mit mir  
zu machen / Aber Gott gedachts gut zu machen / das er thet /  
Jud. 14. wie es jetzt am tage ist / zu erhalten viel Volcks. Wie der Lew  
der Simson verschlingen wolte / von im getödtet wurde / vnd  
jme des folgenden tages Honig geben muste: Also mus den  
Rom. 8. Christen alles zum besten gereichen / es mus auch der Todt je  
Phil. 1. gewin sein / alldieweil Christus jr leben ist. Wem Gott wol  
wil / dem kan kein Mensch vbel.

**N**id zwar / wenn wir vnser eigene erfahrung zu raht ne-  
men / so müssen wir sagen / *Melius esse tentari quam inflari*,  
Wie der Mann Gottes Lutherus sagt / Nach dem Creuze  
Christi ist vnser Creuz der höchste schatz auff Erden / denn  
es erkleret vns die heilige Schrift / das wir mehr krafft / last  
vnd schmack dauon haben / sonst schmecket sie vns gleich wie  
Bonensstro. Wie der hunger ein guter Koch ist / so schmecket  
vns Gottes Wort viel bas / bekömpft vns auch gar viel bas /  
wenn wir Gnadenhungrig vnd Geistdurstig sein. Ausser  
dem Creuz nemen wir vns des worts gar wenig an / es gehet  
Isa. 28. vns nicht dermassen zu gemüte vnd hertzen. Anfechtung leret  
auffs wort mercken.

Es erleidet vns das Creuz die Sünde / vnd ist gleich ein  
Zusrüffer / Kammer oder Postbote Gottes / der vns für Got-  
tes gericht citiret / vnd füsse zur busse machet. Ausser dem  
Creuz sind wir sicher / Sicherheit aber ist ein lebendiger bron-  
ne / daraus alles arge quillet vnd entspringet / Das Creuz  
dempffet die Sünde / vertreibet vns den küssel / damit wir  
nicht aus vorwitz / der die Christen thewer macht / ins Teufels  
Mordgarn vnd Hellstricke geraten / Da schewet sich traun  
ein gebrant Kind für dem feuer / das Creuz leret vns die  
Sünde als den ergsten Seelengift meiden / weil dieselbige  
allen

allen straffen thür vnd angel zu allen staupen vnd anfechtungen angelweit auffsperrt.

Das Creuz ist wie ein Spiegel/darinnen wir sehen / was wir im schilde füren. Job hette nicht gemeinet/das er in solche vngedult vnd murren geraten solte / als ers im Creuz erfure. Da sehen wir auch wie schwach wir in dem Glauben vnd in der hoffnung sein / wie bald wir hende vnd füsse sincken lassen / vnd dahin borkeln / wenn Gott seine Gnadenreiche hand abzeucht/Da lernen wir sehnlich beten/ Not leret traun beten / Wem das wasser ins maul gehet / der lernet schwimmen. Was verferet das lehret/sagen die Alten. Schlege maschen weis.

Vnd das ich anderer vnzelicher nüz geschweige / als das Gott seine allmacht vnd herrligkeit sehen / seine gerechtigkeit damit zu erkennen gebe / das ein leben nach diesem leben sey. Item/das er vns dem ebenbilde seines lieben Sons wil gleich förmig machen. Denn wie wil sichs schicken/Der Herr ist gecreuziget worden / vnd du wilst friede vnd ruhe haben & Er ist mit negeln an henden vnd füssen zustochen worden / vnd du wilst im Rosengarten frölich sein & Wer sein hertz wendet auff die wunden Christi/sagt D. Bernhardus/ der fület seine wunden vnd schmerzen nicht. Das ich dieser vnd anderer vrsachen viel mehr/sage ich/ geschweige / So wil ich nur dauon sagen / das Gott mit dem lieben Creuze vnsern Weltliebenden/ Weltstechen oder Weltschmeckenden herten das zeitliche leben erleide/vnd dagegen ein herrliche lust/ sehnliche begird vnd brünstig verlangen nach dem ewigen leben in vns erwecke/ weil hie nichts denn jammer vnd not bis in den Todt ist.

Denn wie eine Schlange oder Otter zwischen zweyen steinen ire haut abzeucht oder abstreuffet / Also müssen wir auch den alten Balg / den alten Adam/durchs harte schwere  
Creuz

**Creuz ablegen.** Wie man sich lang auff dem wege verweilet/wenn die Sonne heis sticht/feiner/lustiger/kurzweiliger wiesweg ist/da leget man sich offit vnter einen Baum nieder/bricht Blümlein ab/erlustiget sich damit/Wenn aber steinigter böser weg ist/der Wind wehet/es schlacket vnd regnet getrost/so eilet man heim: Also gedencken wir selten in das rechte Vaterland/wenns vns wol gehet/wir sind treg vnd faul/auff das zeitliche verpicht/wenn vns aber Gott weidlich auff die hauben greiffet/so dencken wir heim zu vnserm lieben Gott/da ruffen/seuffzen vnd schreyen wir zu jm inbrünstig. Denn gleich wie sawere speise lustig zu essen machet/Also pflanzet vns das Kreuz ein begirde nach dem ewigen leben ins herz.

Weil denn dem also/das vns das liebe heilige Creuz näher ist denn das liebe tegliche Brodt/so last vns nicht kleinmütig darinnen werden. Mus doch ein kranker vmb vngewisser zeitlicher gesundheit willen offit herbe Pillen/bittere Potion einnemen/offit mus jm ein verwundter die wunde beissen vnd essen/ins frische fleisch das es knarpet schneiden/ja wol ein bein oder arm/zu verhütung grössers schadens/ablösen lassen/Warumb wollen wir denn nicht viel mehr Christo vnserm Himlischen Raphael vnd Seelenarzt still halten/ob er vns gleich ein hartes erzeiget/weil darauff gewisse ewige/bestendige gesundheit in jenem leben erfolget.

Summa/wie ein fleisch in warmer zeit/wenn es nicht ein gefalshen vnd wol gereuchert wird/verfaulet/stinckend vnd madicht wird/Also setzet der leidige Zeuffel/die rechte Schmeisfliege/den nechsten seine Hellische maden an vnser verderbtes fleisch vnd blut/wenn vns Gott nicht mit dem Saltz der widerwertigkeit heimsuchet/vnd in dem Offen des elends derret vnd wol reuchert.

Vnd

Vnd wie ein gut bewert Augenwasser beisset / vnd doch das gesicht nechst Gott hell vnd klar machet / die augen leutert. Wie ein Stockfisch/wenn er wol geblewet wird / ehe gefocht wird denn ein vngewet / Ein dürr holz ehe brennet denn ein grünes / Ein messer reinlicher wird wenn mans offe brauchet / dagegen verrostet / wenn mans vngebraucht lest / Vnd wie ein wasser / wenn es still stehet / faul vnd stinckend wird / wenn es aber stets ableufft / gesund vnd frisch ist : Also ist auch mit dem Creuze / das thut vns wol wehe / aber es ist vns heilsam vnd gut / wir werden viel ehe müd dauon / es entzündet vns ehe der Geist des Herrn / wir vben vns in allem guten / vnd werden frisch vnd frölich dauon.

**D**er dritte Trost im Creuze ist dieser / das wir einen solchen Gott haben / der da schleget vnd heilet / verwundet vnd verbindet / tödtet vnd lebendig machet / in die Helle vnd wider heraus füret / er verleset vnd verbindet / er zerschmeißt / vnd seine hand heilet / Aus sechs trübsalen wird er dich erretten / vnd in der siebenden wird dich kein vbel rüren / Er ist gar ein trewer Gott / der vns nicht leß versuchen ober vnser vermögen / sondern machet das die versuchung so ein ende gewinne / das wirs können ertragen / das wie wir des leidens Christi viel haben / also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum / vnd wie wir seines leidens teilhaftig sein / also sollen wir auch seines trostes teilhaftig werden.

Es befihlt vns der liebe Gott / wir sollen in nöten getrost mit aller freudigkeit vnd zuuersicht zu jm schreyen vnd rufen / verheißt vns auch gnediglich / er wolle vns hören vnd erhören / vns gnedige audiens geben / das Creuz lindern vnd abwenden / vnser feins wegessen / bey vns im Creuze sein / vns daraus erretten vnd zu ehren machen / mit seinem heiligen Geist begnaden / das wir vnter dem Creuze nicht versinken noch verschmachten / wer vns engstet / der sol in

111.

Deut. 32.

1. Sam. 2

Job 5

1. Cor. 10

2. Cor. 11

Psal. 50.

Psal. 91

§

auch

Act. 9 auch engsten / seinen Augapffel angreifen / wie er zu Saul  
saget / Saule / Saule / warumb verfolgestu mich ? Ich bin  
Ihesus / den du verfolgest.

Rom. 8. So mit Gott für vns ist / wer kan oder mag wider vns sein?  
1. Joh. 3 Der in vns ist / ist grösser denn der in der Welt ist / vnd hat vns  
Joh. 10 so krefftiglich in seiner allmechtigen Hand beschlossen / das  
Rom. 14 vns daraus niemand rauben kan / Leben wir / so leben wir dem  
Herrn / sterben wir / so sterben wir dem Herrn / wir leben oder  
sterben / so sind wir des Herrn. Von der liebe Gottes sol vns  
weder trübsal oder angst / oder verfolgung / oder hunger / oder  
blöße / oder fehrigkeit / oder schwert / scheiden / Denn ich bins  
gewis / das weder Todt noch Leben / weder Engel noch Für-  
stenthumb / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünff-  
tiges / weder hohes noch tieffes / noch kein ander Creatur / mag  
vns scheiden von der liebe Gottes / die in Christo Ihesu ist vn-  
serm Herrn.

Wenn wir raum dazu hetten / köndten wir viel herrlicher  
erostreicher Sprüche des alten Testaments / auch viel gewal-  
tiger Exempel der heiligen Schrifft anzihen / das nie keiner  
zuschanden worden / der auff den Herrn getrawet vnd ge-  
hawet / Er leßt die seinen wol sincken vnd drücken / aber doch  
nicht versincken noch vnterdrücken / Wenn trübsal da ist / so  
gedenckt er der barmherzigkeit / Er wils thun / Er wil heben /  
tragen / vnd erretten. Da ist gut tragen / wenn Christus selbs  
hilfft tragen / der gros von raht / vnd mechtig von that / des  
Hand vnuerkürzt / bey dem nichts vnmüglich ist / dem sein  
Hertz bricht / das er sich vnser erbarmen mus / des lust ist wenn  
er vns gutes thun sol / des zorn nur ein augenblick weret / der  
lust zum leben hat.

Da können wir mit dem lieben David sagen / Der  
Psal. 23 HERR ist mein Hirte / mir wird nichts mangeln / vnd ob  
ich

Ich schon wandelte im finstern thal / fürcht ich kein unglück/  
denn du bist bey mir / dein stecken vnd stab trösten mich. Ich  
fürcht mich nicht für viel hundert tausent / die sich ombher wi-  
der mich legen. Gott ist ein schild allen die im vertrauen. Mit  
dir kan ich Kriegsvolck zerschmeissen / vnd mit meinem Gott  
ober die mawren springen. Der H E X X ist mein liecht vnd  
mein heil / für wem solt ich mich fürchten & Der H E X X ist  
meines lebens krafft / für wem solte mir grawens Darumb so  
die bösen / meine widersacher vnd feinde / an mich wollen / mein  
fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen vnd fallen / ꝛc. Gott ist  
vnsrer zuuersicht vnd stercke / eine hülffe in den grossen nöten /  
die vns troffen haben / Darumb fürchten wir vns nicht / wenn  
gleich die Welt untergienge / vnd die berge mitten ins Meer  
säncken / ꝛc. Gott ist bey jr drinnen / darumb wird sie wol blei-  
ben / Gott hilfft jr früe. Der Gott machet alles sammers ein  
ende / Er ist mein hort / meine hülffe / mein schus / das mich kein  
fall stürzen wird / wie gros er ist.

Psal. 3.  
Psal. 18.

Psal. 27

Psal. 48

Psal. 57.  
62.

Anderswo höret jr dergleichen Sprüche vnd Exempel  
mehr / die zeit wils jekt nicht leiden / ich mus zum Beschlus  
eilen. Mercket / das ob vns Gott gleich eine last auffleget / so  
hilfft er vns doch tragen. Vnd wie ein Lautenschleger die sei-  
ten recht zeucht / das sie nicht zu schlaff noch zu strack sein / son-  
dern recht einstimmen / Wie ein Goldschmied bey dem Sil-  
ber vnd Golde ist / das er in die Esse gesetzt / vnd zusihet das  
es nicht schaden nimpt / wenn es genug hat / vnd die vnsauber-  
keit weg ist / so zeucht ers wider heraus / vnd schadet das ferner  
dem Golde nichts / sondern es reiniget nur / Wie auch eine  
Mutter bey dem Kinde ist / vnd im nicht mehr auffhuetet denn  
es ertragen kan / wischet im die zehren gar ab : Also thut vn-  
ser lieber Gott mit vns seinen Kindern auch / Das sollen wir  
im eigentlich zugetrawen / vnd im im Glauben / gedult / de-  
mut vnd gutem Gewissen / wie oben gehört / ausdawren /

Psal. 68.

F ij so

so wirds vns gewis nicht gerewen/Er wird in vnser schwach-  
heit starck sein/vnd mit seiner allmacht vnser ohnmacht vber-  
rück tragen / vnser leichte last vnd joch vns helfen trewlich  
tragen vnd vberwinden / auch dazu stets newe krafft vnd ster-  
cke verleihen. Darumb heist er Emanuel / das er Gott mit  
vns/bey vns/ in vns / neben vns ist vnd sein wil/wil vns nicht  
Weisen lassen/sondern bey vns sein vnd bleiben wil/ bis zum  
ende der Welt.

2. Cor. 12

Mat. 11

Isa. 40.

Matth. 1

Joh. 14

Mat. 28

Gott wil vnser Vater sein/Christus vnser Erlöser/ Vor-  
bitter vnd Helffer/der heilige Geist vnser Schutzherr / Bey-  
standt/Tröster/Erhalter / Rathgeber / Geferte vnd Geleits-  
man/die lieben auserwekten Engel wollen vnser Hüter vnd  
Wächter / vnser Geleitsleute sein / Die ganze Christenheit  
leidet mit vns/ betet für vns / erbittet vns bey Gott was vns  
nützlich/ heilsam vnd gut ist / zu Leib vnd Seele / ja alle Creatu-  
ren seuffzen mit vns / vnd der Herr Christus verbittet vns  
bey seinem Vater mit vnaussprechlichen seuffzen.

Das mag doch je ein trefflicher herrlicher Trost sein / zu-  
geschweigen / das doch mit nichten zugeschweigen / das aller  
jammer/angst vnd not der Christen/ein gewisser vorbote/vor-  
lauffer vnd vortrab der künfftigen herrligkeit sey / wie die lie-  
be Sara saget / Das weis ich aber fürwar/ wer Gott dienet/  
der wird nach der anfechtung getröstet / vnd aus der trübsal  
erlöset / vnd nach der züchtigung findet er gnade. Denn du  
hast nicht lust an vnserm verderben / denn nach dem unge-  
witter lest du die Sonne wider scheinen / vnd nach dem heu-  
len vnd weinen vberschüttest du vns mit freuden.

Tob. 1.

IIII.

2. Pet. 1.

Er Vierde vnd letzte Trost (Denn die andern wollen  
wir zu diesem mal vmb geliebter kürz willen einstellen)  
ist dieser/ das wir Christen / die wir hie eine kleine zeit / wo es  
sein sol/trawrig sein in mancherley anfechtungen/vns freuen  
werden mit vnaussprechlicher vnd herrlicher freude/ vnd das  
ende

ende vnfers Glaubens dauon bringen / nemlich der Seelen  
seligkeit/ vnd werden die lebendige hoffnung/das vnuergeng- 1. Cor. 13.  
liche/ vnd vnbesleckte / vnd vnuerwesliche erbe / das vns im  
Himmel behalten wird / wesentlich besitzen / von angesicht zu 1. Pet. 4  
angesicht beschawen / Vnd wie wir mit Christo leiden / also  
werden wir auch zur zeit seiner herrligkeit freude vnd wonne  
haben/ Da werden wir/die wir eine kleine zeit leiden / in dem 1. Pet. 5  
Gott aller gnaden/der vns beruffen hat zu seiner ewigen herr-  
ligkeit in Christo Ihesu / volbereitet / gestercket/ gekrefftiget/  
gegründet werden / vnd ist dieser zeit trübsal mit nichten zu Rom. 8  
vergleichen mit der grosmechtigen künfftigen herrlichen herr-  
ligkeit / die an vns offenbaret werden sol / Da werden wir  
leuchten wie Sonn vnd Mond/ vnd die Sterne des Firma- Dan. 12.  
ments jimmer vnd ewiglich. Mat. 13.

Diss Creutz der Christen weret nur einen augenblick/da-  
gegen wil vns aber Gott mit grosser / ja mit ewiger Barm- Isa. 54.  
herzigkeit versamen / alle vnser threnen von vnserm Ange- 25.  
sichte abwischen / da wird vns weder hungern noch dürsten/ Apocal. 7  
es wird auff vns nicht fallen die Sonne oder jrgend eine 27.  
hize/ der Todt wird nicht mehr sein / noch leid/nach geschrey/  
noch schmerzen wird mehr sein / sondern da wird freude die  
fülle sein/vnd ein liebliches wesen zu seiner Rechten ewiglich/  
wir werden recht satt werden / wenn wir erwachen nach sei-  
nem bilde/Es hats in summa kein auge hiebevor gesehen/kein  
ohr gehört/ es ist auch ins Menschen herz nie gestiegen / was  
vns Gott bereitet hat/ die Engel gelüstets zu schawen/ Ja die  
Creaturen sehnen sich inbrünstiglich nach der offenbarung  
der Kinder Gottes / des abends lang weret das weinen / vnd  
des morgens die freude/Du hast mir meine klage verwandelt  
in einen reigen/ Du hast meinen sack ausgezogen / vnd mich  
mit freuden gegürtet/ alles vnser leid in ewige freude/die nie-  
mand von vns nemen kan/ verwandelt/ die mit threnen seent/ Psal. 106  
S iij werden

werden mit freuden eintrunden / sie gehen hin vnd weinen / vnd  
tragen edlen samen / vnd kommen wider mit freuden / vnd  
bringen ire garben.

Also wird Gott durchs letzte feuer all vnser not / jammer  
angst vnd elend distilliren / vnd aus vnsern threnen vnd seuff  
zern das rechte Aqua vitæ brennen.

Es so laßt ons gedultig sein / in ein sawer nüsslein beissen /  
Ob wol die schalen von der Pomeranzen vnd Mandelkern  
bitter / so ist doch der safft vnd kern lieblich vnd nüsslich / Also  
ist es mit dem bitteren Creuze auch / es hat ein lieblich final.

Kan vnd mus doch ein Fechter alle streiche auffangen /  
vmb einer hand voll ehre willen / Ein Kriegsman mus allen  
Düchsen / Spiessen vnd Cartauen / vmb eines ungewissen  
Monats solds willen mit dem leibe versehen / Ein Kauffman  
mus durch dick vnd dünne / vber land vnd wasser / im regen  
vnd schnee / im Winter vnd Sommer / vmb eines ungewissen  
gewins willen wandern / Wolten wir denn nicht auch ons  
ein wenig drücken / vmb der gewissen vns beygelegten vnd  
durch Christum verdienten herrligkeit willen. Wer da wil  
den danck vnd Kron verdienen / der mus zuvor ritterlich strei-  
ten / Wer da wil den Sommer haben / der mus zuvor den  
Winter ausstehen. Wer zu diesem zeitlichen leben wil gebo-  
ren werden / der mus sich auch zuvor in Mutterleibe vnd in  
der geburt viel leiden / Was wollen wir ons denn zeihen / das  
wir die ewige vnuerwelckliche Kron der ehren / den ewigen  
herrlichen Sommer / darauff kein Winter erfolgen wird / das  
ewige Leben / das keinem jammer noch Tode vnterworffen ist /  
zu gewarten haben / das wir ons nicht auch ein wenig drü-  
cken wolten.

Also hat Ewer liebe fürzlich vnd auffs einseitigste gehört /  
das alle Christen sich des lieben Creuzes gewis zu verse-  
hen haben / wie sie sich auch darinne trösten sollen / Nemlich

das men ohne Gottes willen nichts begeht / das es Gottes  
gnediger / veterlicher / wolmeinender wille sey / er mein es treu  
lich mit vns / könne vnd wolle nicht allein schlagen / verwun  
den / tödten / vnd in die Helle füren / sondern auch wider hei  
len / verbinden / lebendig machen / vnd aus der Helle fürens  
vns nicht mehr aufflegen denn wir ertragen können / vns  
trewen beystand leisten / vnd endlich all vnser leid in ein ewi  
ge freude verwandeln.

Der Vater aller gnaden vnd barmhertzigkeit wolle vmb  
seines geliebten Sons Ihesu Christi willen vns mit seinem  
heiligen Geist / dem Gott alles trostes / gnediglich begabens  
das wir solche lere vnd trost fest fassen / behalten / seliglich vnd  
nützlich gebrauchen / vnd endlich durchs Creutz / leid vnd Todt  
in die wonne / freude vnd leben dringen / vnd mit

der hohen heiligen Dreyfaltigkeit

ewige freudenreiche ge

meinschaft ha

ben mö

gen /

A M E N

Die